

Pianoman

Von ScarsLikeVelvet

Kapitel 3: Absolute Horror

Die immer leicht schluffige und entspannt-angespannte Haltung des Sängers veränderte sich und er stand mit durchgedrücktem, geradem Rücken vor seinen Freunden und ein verschmitztes Lächeln zeigte sich auf seinem Gesicht.

„Ich muss euch Vieren etwas gestehen, was ich euch all die Jahre verschwiegen habe.“, begann er und hob seine Hand, als Toshiya und Daisuke aufbrausen wollten. Sie verstummten überrascht über diese Reaktion, normalerweise hätten sie böse Blicke von ihm geerntet.

„Ihr nehmt alle an, dass ich die Schule abgebrochen habe, weil ich mit 17 bei Kuroyume gejobbt habe, korrekt?“, fragte er sie und Kaoru nickte. „Falsch ... ich hatte damals schon meinen Schulabschluss.“ Er ließ den anderen einen Moment Zeit ihrem Erstaunen Luft zu machen, bevor er fortfuhr. „Ich habe mit 10 Jahren ein Stipendium an der Julliard School in New York erhalten ... einer der Lehrer hat mich bei einem Klavierwettbewerb spielen gesehen. Ich war bis zu meinem 16 Lebensjahr in New York und habe dort meinen Schulabschluss gemacht.“, erklärte er und sah kurz zu Yoshiki.

„Und was willst du uns damit sagen?“, fragte Daisuke, der ein wenig auf dem Schlauch stand.

Tooru lächelte leicht. „Was ich damit sagen möchte, mein lieber Daisuke, ist, dass ich a) kein Schulabbrecher bin und b) eine komplette Ausbildung in klassischer Musik genossen habe. Ich bin ein erfolgreicher Konzertpianist ... und das seit meiner Jugend.“

Kaoru, Toshiya und Daisuke starrten ihn mit großen Augen an und konnten es nicht fassen. Nur Shinya grinste leicht. „Ich wusste es ... ich hab es immer seltsam gefunden das Niitoo-san immer mit uns auf Tour war ... fast immer in den gleichen oder in den benachbarten Städten aufgetreten ist und auch so winzig ist, wie du“, sagte er und lachte dann.

Der Sänger fiel in das Lachen mit ein. „Niitoo ... Niimura Tooru.“, sagte er erklärend für die anderen.

Eine Weile herrschte Stille, dann sah Kaoru zu Yoshiki. „Du hast es gewusst?“ fragte er den älteren Mann.

„Ja ... und bevor du los meckerst ... Tooru wollte nicht, dass ihr es erfahrt ... er wollte einer von euch sein und nicht das Wunderkind am Piano sein ... und ich kann ihn verstehen.“, sagte er ernst.

„Oh ... okay ... bist du denn ... wirklich so gut, Kyo?“, fragte Daisuke und der Sänger lächelte bei dieser Frage. „Ich hab als Jahrgangsbester abgeschlossen.“, erwiderte er und bedeutete Yoshiki aufzustehen.

„Irgendwelche klassischen Lieder die ihr kennt?“, fragte er.

„Die kleine Nachtmusik“ „Für Elise“ „Mondscheinsonate“ „Beethovens Neunte“

Alle sprachen durcheinander, aber der Sänger nickte nur leicht und spielte die Stücke der Reihe nach für jeden von ihnen, ohne das er Notenblätter vor sich hatte. Diese Noten hatten sich in sein Gedächtnis gebrannt und das schon in seiner Kindheit. Als die letzten Töne verklangen, spielte er noch ein weiteres Lied, welches ihn selbst lächeln ließ, weil er es liebte und fast täglich spielte oder zumindest hörte.

„Hey, das kenn ich ... das ist ‚River flows in you‘“, rief Toshiya und Kyo nickte nur leicht, ließ dann die letzten Töne verklingen und lehnte sich leicht zurück, lächelte befreit.

Während er gespielt hatte, war Kaoru aufgestanden und hatte das Klavier und Equipment untersucht, um nachzusehen, ob Kyo sie auch nicht verschaukelte, aber dem war wohl nicht so.

„Du willst mir also sagen ... dass du uns die ganze Zeit verarscht hast? Das du wohl selbst Musik hättest schreiben können?“, fragte er den Sänger und seine Stimme klang rau, voll unterdrückter Emotionen.

Kyos Mundwinkel zuckten hoch und er nickte leicht. „Hätte und habe, Kaoru ... Niitoo hat etliche CD's veröffentlicht in den letzten Jahren ... mit eigenen Stücken. Und ich habe auch für uns geschrieben ... aber die Melodien liegen alle auf Halde ... ich bin nach wie vor nicht so gut mit Saiteninstrumenten ... ich kann euch gerne Kopien davon zukommen lassen ... der Hauptgrund dafür, dass ich mit der ‚Wahrheit‘ über mich herausrücke ist die Tatsache, dass ich Ende nächster Woche für 14 Tage nach New York fliege, um einen Workshop an der Julliard abzuhalten.“, erwiderte er.

„Was? So gut ist dein Englisch doch gar nicht!!!!“, sagte Toshiya.

Kyo lachte. „Ich habe sechs Jahre allein dort gelebt, Toto ... meine Gastfamilie hat kein Wort japanisch gesprochen ... wenn ich mir Mühe gebe, spreche ich sogar akzentfrei ... aber es macht mehr Spaß, die Leute im Glauben zu lassen, dass ich sie nicht verstehe.“ Er zuckte mit den Achseln. Irgendwie fühlte er sich befreit.

„Du kannst nicht weg ... wir haben Verpflichtungen ... als Band“, sagte Kaoru.

„Ah ... Kaoru ... die Julliard geht vor ... außerdem sind Niitoo's Managerin Nora und unser Inoue schon seit Wochen am Planen, wie ihr das ohne mich hinkriegt. Wenn die

Julliard ruft dann kommt man ... es ist ein Privileg und eine Ehre als Musiker eingeladen zu werden dort einen Workshop abzuhalten ... und ich habe sogar zwei Einladungen bekommen ... in meiner Kapazität als Pianist und als Frontmann von Dir En Grey ... ich muss gestehen, ich fühle mich durch diese Tatsache geschmeichelt ... immerhin haben meine Lehrer mir jegliches Sängertalent abgesprochen, obwohl meine Stimme die komplette Tenorspanne umfasst.", sagte er ernst.

Überrascht sah Kaoru auf und bevor er etwas sagen konnte, mischte Yoshiki sich ein. „Es stimmt, was Tooru sagt. Jeder Musiker, der etwas auf sich hält, würde einen Arm oder ein Bein dafür geben, einen Workshop an der Julliard unterrichten zu dürfen ... das Tooru die Möglichkeit bekommt zwei zu geben, ist der helle Wahnsinn und wird eine wahnsinnig gute Promotion in seinen beiden Musikfeldern sein und das, wo er ohnehin schon hochangesehen ist.“, sagte er.

Stille machte sich im Raum breit, da alle das gesagte erst einmal verdauen mussten.